

# Toolbox Klima Arten Garten



Klima Arten Garten

## Wildbienennisthilfe

Insekten gehören zu den artenreichsten Lebewesen auf unserer Erde und sind unverzichtbar für unser Ökosystem. Sie sind auf der einen Seite Bestäuber vieler Nutz- und Wildpflanzen und auf der anderen Seite Nahrungsgrundlage für viele Vögel und Säugetiere. Grund genug um dem in den letzten Jahren dramatischem Insektensterben entgegenzuwirken. Dies können wir einerseits durch ein reichhaltiges Nahrungsangebot in einem Naturgarten und andererseits durch geeignete Nisthilfen erreichen.

Neben Käfern, Fliegen, Schmetterlingen und der Honigbiene sind es vor allem die Wildbienen die einen wesentlichen Anteil an der Bestäuberleistung erbringen. Zirka 550 verschiedene Arten von Wildbienen gibt es in Deutschland. Davon nisten allerdings nur 30-40 Arten in den landläufig genannten Insektenhotels. Die anderen graben sich meist Niströhren in der Erde.

Viele Insektenhotels, die in Baumärkten oder Gartencentern angeboten werden, sind meist billige Importware mit völlig unbrauchbaren Füllmaterialien.

Brauchbare Modelle sind meist nur durch den Fachhandel zu beziehen.

z.B. [www.naturschutzcenter.de/insektenhotels](http://www.naturschutzcenter.de/insektenhotels)

## Auf was ist beim Bau oder Kauf von Wildbienennisthilfen zu achten?

Nicht auf die Größe kommt es an, sondern nur auf die Füllmaterialien. Baumscheiben verschiedener Größe mit meist viel zu großen Bohrungen ins Stirnholz zählen zur Standardbestückung der meisten Hotels. Doch wir wollen kein Hotel wo man nur ein paar Tage bleibt, sondern eine möglichst langlebige Nisthilfe mit naturnahen Brutröhren. Baumscheiben mit Stirnholzbohrungen neigen nach kurzer Zeit zur Rissbildung sodass Feuchtigkeit und Parasiten eindringen können, sich Pilze bilden und somit die Brut vernichtet wird. Bohrungen mit Rissen werden auch nicht mehr besiedelt.

Statt Baumscheiben sollten besser Kanthölzer von Laubbäumen wie Buche, Eiche oder Esche verwendet werden. Nadelhölzer sind wegen der Harzgefahr ungeeignet. Die Bohrungen sollten dabei quer zur Holzfaser angelegt werden wie es die Insekten in der Natur auch machen. Die Bohrungsdurchmesser sollten zwischen 2 und 9 mm liegen. Wobei die Häufigkeit zwischen 4 und 6 mm liegen sollte. Umso größer der Durchmesser umso tiefer die Bohrung. Kleine Durchmesser mindestens 5 bis 6 cm tief, größere Durchmesser 8 bis 10 cm. Die Bohrungen müssen komplett splitterfrei sein da sich sonst die Bienen die Flügel verletzen und dann sterben.

Völlig sinnlos sind die Schmetterlingsüberwinterungsquartiere (Hotelzimmer mit Einflugschlitzen). Von den etwa 180 Tagfalterarten überwintern nur 6 Arten als ausgebildete Schmetterlinge, alle andern überwintern als Ei, Raupe oder Puppe. Schmetterlinge haben kein Problem, geschützte Überwinterungsplätze in der Natur zu finden. Der starke Rückgang der Schmetterlinge liegt nicht an fehlenden Überwinterungsquartieren sondern an fehlenden Blüh- und Futterpflanzen.

Das trifft auch auf die Florfliegen zu. In die mit Stroh oder Holzwolle gefüllten „Hotelzimmer“ wird wohl keine Florfliege einziehen. Darüber freuen sich höchstens ein paar Ohrwürmer die sich dann auch gern ein paar Bienenlarven schmecken lassen. Unterschlupfhilfen für Ohrwürmer, z.B. ein umgestülpter Blumentopf mit Holzwolle, gehören nicht in die Wildbienennisthilfe, sondern dorthin wo sie als Nützlinge z.B. die Blattläuse vertilgen.

Genauso sinnlos sind mit Kieferzapfen gefüllte Fächer. Hier wird sich höchstens eine Spinne verirren, für alle anderen Insekten geht die Anziehungskraft solcher Fächer gegen null.

Neben den gebohrten Hartholzblöcken eignen sich noch hohle Halme, Stängel, Papp- und Bambusröhrchen als Brutröhren. Auch hier ist auf eine saubere Schnittfläche zu achten die meist nur mit einer Säge und Schleifscheibe erreicht werden kann. Werden die Halme mit einer Schere geschnitten, besteht die Gefahr dass die Halme gequetscht werden und dadurch wiederum Haarrisse entstehen.

Um die Brutröhren vor Vögeln, besonders Spechte, zu schützen kann die Nisthilfe mit einem Drahtgeflecht geschützt werden. Der Abstand sollte etwa 3 cm betragen. Die Maschenweite 2 cm.

Bezugsquellen für Nisthilfen und Baumaterialien:

[www.naturstrohhalm.de](http://www.naturstrohhalm.de)

[www.stockhaus-keramik.de](http://www.stockhaus-keramik.de)

[www.bienenhotel.de](http://www.bienenhotel.de)

[www.naturschutzcenter.de](http://www.naturschutzcenter.de)

[www.wildbienenschreiner.de](http://www.wildbienenschreiner.de)